



EUPATI CH SWISS PATIENT FORUM

«PATIENTEN IN EINER PANDEMIE»

FREITAG, 19. MÄRZ 2021

10:00 BIS 14:00 UHR

ONLINE

ORGANISATION



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG



Freitag, 19. März 2021 - «Patienten in einer Pandemie»

Einführende Gedanken zum Thema des Swiss Patient Forum 2021

Seit bald einem Jahr leben wir in einer besonderen, zeitweise sogar aussergewöhnlichen Lage, wie es der Bundesrat umschreibt. Die Covid-19-Pandemie hat uns alle fest im Griff. Zu spüren bekommen dies vor allem benachteiligte oder vulnerable Personen und Gruppen in unserer Gesellschaft. Was heisst es aber, als chronisch kranker Patient zusätzlich die Bedrohung durch das Corona-Virus ertragen zu müssen?

Bewusst haben wir das Thema des diesjährigen Swiss Patient Forum eher breit und offen gewählt, damit möglichst alle Aspekte rund um «Patienten in einer Pandemie» zur Sprache kommen. Es liegt auf der Hand, die durch die aktuelle Corona-Krise sichtbar und spürbar gewordenen Mängel oder sogar Fehler im System der Gesundheitsversorgung zu diskutieren. Vergleiche mit anderen Ländern sind dabei zwar naheliegend, oft aber nicht zielführend, da unser Schweizer System föderalistische Eigenheiten aufweist und sich zudem auf einem Leistungsniveau bewegt, das nur von wenigen anderen Ländern erreicht wird.

Fokus auf medizinische Aspekte, Pflege und Unterstützung sowie das soziale Umfeld

Dass die Balance in der Medikamentenversorgung fragil sein kann, war schon vor Corona bekannt. Während der Pandemie gab es aber immer wieder Versorgungsengpässe und Verteilungsdiskussionen, die für nicht beteiligte Personen teilweise schwer nachvollziehbar sind. Gerade die aktuelle Impfkampagne zeigt, wie abhängig eine funktionierende Versorgung von einem reibungslosen Zusammenspiel aller Beteiligten in der Versorgungskette ist. Diskutieren möchten wir am Forum zum Beispiel den Aspekt, dass chronisch kranke Patienten zeitweise Angst um ihre therapeutische Versorgung hatten, weil ihr Medikament plötzlich in grossem Stil zur Behandlung von Covid-19-Patienten eingesetzt wurde. Hier stellen sich ethische Dilemmata wie beispielsweise die Priorisierung von Erkrankungen sowie die Frage nach der Berechnung und Gewichtung der verbleibenden Lebenserwartung.

In der Forschung werden im Falle einer Pandemie schlagartig gewaltige Ressourcen in Richtung Bekämpfung der Pandemie verschoben. Was aber passiert mit laufenden oder geplanten Studien oder Compassionate Use Programmen? Verständlicherweise fühlen sich viele chronisch kranke Patienten im Stich gelassen: Arztbesuche werden kompliziert, regelmässige Therapien sind Spiessrutenläufe, die Pflege hat noch weniger Zeit und operative Eingriffe oder Chemotherapien werden kurzfristig abgesagt. Weil man sich in solchen Situationen ja auch nicht einfach selbst helfen kann, kommt zusätzlich das Gefühl auf, dem System ausgeliefert zu sein.

Ethische und gesellschaftspolitische Fragen

Auf sich selbst gestellt zu sein – oder durch ein soziales Umfeld getragen werden: Patienten, die über ein intaktes familiäres Netzwerk oder über Freunde und helfende Nachbarn verfügen, können die schwierige Situation tendenziell besser bewältigen. In Corona-Zeiten hat sich gezeigt, dass aus einer präventiven Quarantäne oder epidemiologisch notwendigen Isolation schnell eine Ausgrenzung von vulnerablen Personen werden kann. Die Gefahr, dass vernachlässigte Personen verahrlosen, ist insbesondere dann gross, wenn zu gesundheitlichen Belastungen auch finanzielle Existenzängste dazukommen. Diese psychische und soziale Isolation macht krank. Es stellt sich die Frage, wer in der Krisensituation einer Pandemie Zeit hat und dafür verantwortlich ist, sich um vulnerablen und hilfsbedürftige Personen zu kümmern. Diese ethischen und gesellschaftspolitischen Implikationen werden bei der Aufarbeitung der Corona-Pandemie zu einer weiteren Herausforderung werden.

Ablauf des online Swiss Patient Forum 2021

Wie gewohnt ist die Veranstaltung zweigeteilt: Am **Vormittag** findet von 10:00 bis 11:30 Uhr ein geschlossener Workshop für Patientenorganisationen statt, an dem wir in drei thematischen Kleingruppen die direkten und



indirekten Auswirkungen einer Pandemie auf Patienten und Betroffene diskutieren, Problemfelder aufzeigen und Lösungsansätze erarbeiten. Aus praktischen Gründen ist die Anzahl Teilnehmender beim Vormittags-Workshop limitiert.

Nach einer kurzen Mittagspause startet der öffentliche Teil des Swiss Patient Forum mit dem zweistündigen Nachmittags-Plenum.

Am **Nachmittag** wird das Thema «Herausforderungen in einer Pandemiesituation aus der Sicht von Patienten» mit einem erweiterten Kreis diskutiert. Nach dem Einstieg mit einer kurzen Präsentation der Aktivitäten von EUPATI CH und einer Kurzzusammenfassung der Ergebnisse aus dem Workshop vom Vormittag folgt eine Serie von Kurzinterviews mit Vertretern aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens. Anschliessend gibt es eine offene Frage- und Diskussionsrunde mit allen Beteiligten.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Fragen oder Diskussionsbeiträge einzubringen. Dies können Sie entweder im Voraus via E-Mail an unser Sekretariat machen (secretariat@ch.eupati.eu) oder direkt während des Anlasses mit Ihrer Wortmeldung sowie indirekt über die Chatfunktion. Der Moderator Mark Bächer wird Ihnen entweder das Wort erteilen oder in Ihrem Namen die in der Chatfunktion gestellte Frage in der Runde aufnehmen.

Die virtuelle Durchführung des Swiss Patient Forum ermöglicht auch weniger mobilen Personen eine Teilnahme, worüber wir uns freuen. Es ist uns bewusst, dass ein virtueller Anlass nur beschränkte Möglichkeiten für den individuellen Austausch und das Networking bietet. Deshalb haben wir im letzten Teil des Anlasses genügend Zeit für Fragen und Diskussionen mit den Referenten eingeplant und hoffen, dass Sie auf diese Weise optimal vom Swiss Patient Forum profitieren können. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt. Selbstverständlich sind Teilnehmende aus allen Sprachregionen willkommen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung via diesen Link ([Anmeldeformular](#)) oder per E-Mail an das Sekretariat (secretariat@ch.eupati.eu). Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung für den Vormittags-Workshop bis zum 15. März 2021 obligatorisch.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am «**Swiss Patient Forum**»!
Freundliche Grüsse

Hansruedi Völkle, Vize-Präsident EUPATI CH